

## Öko - Flash

### Saubereres Trinkwasser für alle Europäer

Mit der von der EU-Kommission vorgeschlagenen Reform der Trinkwasserrichtlinie werden die Qualität des Trinkwassers, der Zugang zu Trinkwasser und die diesbezüglichen Informationen für die Bürgerinnen und Bürger verbessert.

Ziel des heutigen Legislativvorschlags ist es, das Recht auf sauberes Trinkwasser zu garantieren, ein Ziel, das auf die erste erfolgreiche europäische Bürgerinitiative [„Right2Water“](#), zurückgeht, bei der 1,6 Mio. Unterschriften zur Unterstützung eines verbesserten Zugangs zu sauberem Trinkwasser für alle Europäer gesammelt wurden. Der Gesamtverbrauch an Leitungswasser – eine kostengünstige, sichere und umweltfreundliche Alternative zu in Flaschen abgefülltem Wasser – sollte sich dadurch erhöhen. Die Verbraucher sollen durch den Vorschlag zu mündigen Entscheidungen befähigt werden, indem sichergestellt wird, dass die Wasserversorgungsunternehmen ihnen genauere Informationen über den Wasserverbrauch, die Kostenstruktur sowie über den Preis pro Liter bereitstellen, der mit dem Preis für Flaschenwasser verglichen werden kann. Damit wird zu umweltpolitischen Zielen wie der Verringerung der Verwendung von Kunststoff und der Begrenzung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der EU sowie zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung beigetragen.

### Neue Investitionen aus dem EU- Umweltprogramm in die Lebensqualität der Menschen

Mit knapp 100 Mio. Euro neu bereitgestellten Finanzmitteln des [EU-Umweltprogramms LIFE](#) sollen weitere 2 Mrd. Euro zur Unterstützung von zehn großen [Umwelt- und Klimaprojekten](#) in acht Mitgliedstaaten mobilisiert werden. Die Mittel werden für Projekte in Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Litauen, Malta, Schweden und Spanien bereitgestellt.

08/02/2018

Karmenu Vella, EU-Kommissar für Umwelt, Meerespolitik und Fischerei, erklärte: „Durch jeden Euro des LIFE-Programms werden 20 Euro aus anderen Finanzierungsquellen mobilisiert. Sie ermöglichen es den Mitgliedstaaten, Ressourcen für die koordinierte Bewältigung einiger der größten

ökologischen Herausforderungen unserer Zeit – wie Wasserknappheit, Kreislaufwirtschaft oder Biodiversitätsverlust – zu erschließen. Dies ist ein perfektes Beispiel dafür, wie EU-Mittel konkret etwas bewirken.“ Die integrierten Projekte in Dänemark, Frankreich, Griechenland, Litauen und Schweden tragen dazu bei, die Natur Europas weitaus umfassender zu bewahren, als dies zuvor der Fall war. Das integrierte Projekt in Frankreich soll die Abfallbewirtschaftung und -vermeidung in der Region verbessern und einen Beitrag zum Übergang zur Kreislaufwirtschaft leisten, während die Projekte in Malta und Spanien die Wasserknappheit betreffen und Lösungen für eine nachhaltige Wasserwirtschaft bieten

### Kommission investiert mehr im Kampf gegen Tier- und Pflanzenkrankheiten

Die Kommission hat beschlossen, im Jahr 2018 rund 154 Mio. Euro für die Bekämpfung von Tierseuchen und Infektionskrankheiten von Tieren, die auf den Menschen übertragbar sind, und für die Forschung über Pflanzenschädlinge bereitzustellen. Aktuelle Fälle wie die Afrikanische Schweinepest zeigen, wie wichtig die europäische Zusammenarbeit ist. Die Programme dienen unter anderem der Bekämpfung und Überwachung von Krankheiten wie der Afrikanischen Schweinepest und dem Pflanzenschädling *Xylella fastidiosa*, der vor allem Oliven-, Pflaumen-, Mandel- und Kirschbäume befällt.

Die Mittel werden den Behörden der Mitgliedstaaten dabei helfen, Ausbrüche, die schwerwiegende Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, die Wirtschaft und den Handel haben könnten, rechtzeitig zu erkennen und zu bekämpfen.

Der Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit Vytenis Andriukaitis begrüßte die Entscheidung: „Im Laufe der Jahre haben die EU-Beschlüsse zur Kofinanzierung von Tier- und Pflanzenschutzprogrammen dazu beigetragen, dass die Zahl der Fälle von Infektionen wie Salmonellose beim Menschen zurückgegangen ist und das Vertrauen der Verbraucher in die tierischen und pflanzlichen Erzeugnisse der EU wiederhergestellt werden konnte.“

Betreffend der Tiergesundheit wurden 141 Mio. Euro zur Durchführung der 134 genehmigten Programme zur Tilgung, Bekämpfung und Überwachung von Krankheiten wie Rindertuberkulose, Tollwut, Rinderbrucellose, Afrikanische Schweinepest und Hautkrankheiten gewährt.

## Kultur Flash

### Ausschreibung des STARTS Prize 2018

Zum dritten Mal wird der [STARTS Prize](#) von der [Ars Electronica](#) in Zusammenarbeit mit [BOZAR](#) und [Waag Society](#) im Auftrag der Europäischen Kommission ausgeschrieben. Hinter dem Akronym für „Science, Technology and the Arts“ verbirgt sich eine Initiative der Europäischen Kommission, in deren Rahmen zwei Preise dotiert auf jeweils 20.000 Euro für zukunftsweisende Errungenschaften, Kooperationen und Ideen an der Schnittstelle von Kunst, Technologie und Wissenschaft vergeben werden.

Kulturschaffende oder beteiligte Forscher und Forscherinnen sowie Firmen aus aller Welt können Projekte einreichen, die Kooperationen zwischen Technologie und den Künsten fokussieren. Gesucht werden auch künstlerische Arbeiten, die mit Innovationen aus dem Bereich Technologie und Business stark verknüpft sind sowie verschiedene Arten der technologischen und wissenschaftlichen Forschung, die von Kunst inspiriert wurden.

**Einreichfrist: 2. März 2018**

### Europäische Kommission startet öffentliche Konsultation zur Zukunft der EU-Förderung

Am 10. Januar hat die Europäische Kommission eine öffentliche Konsultation namens „Public consultation on EU funds in the area of values and mobility“ zur Zukunft der EU-Förderung gestartet. Hintergrund ist die derzeit laufende finanzielle Planung für die Fördertöpfe ab 2020, darunter auch die zukünftige finanzielle Ausgestaltung des Programms KREATIVES EUROPA. Noch in diesem Jahr wird die EU Kommission ihren mehrjährigen Finanzrahmen vorlegen und damit umfassende Vorschläge für die nächste Generation von Finanzierungsprogrammen machen. Die Konsultation ist ein wesentlicher Bestandteil zu überprüfen, was in der Vergangenheit gut funktioniert hat und wo Verbesserungen nötig sind. Um der Förderung des Kultursektors auf europäischer Ebene Gewicht zu geben, ist eine starke Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aus dem Kulturbereich wünschenswert.

Die Teilnahme ist offen für alle. Nicht nur Interessenverbände oder Organisationen, sondern auch Einzelpersonen können sich beteiligen. Die

Konsultation umfasst vor allem Fragen zu Programmprioritäten und Einschätzungen zukünftiger Ausgestaltungen. Zusätzlich können Stellungnahmen und Positionspapiere zum Thema eingereicht werden. Der Fragebogen ist in 23 EU-Amtssprachen verfügbar und auch die Antworten können in jeder dieser Sprachen verfasst werden. Nach Ablauf des Konsultationszeitraums erstellt die Kommission eine Zusammenfassung der Beiträge, welche bei der Erarbeitung des Finanzrahmens ab 2020 berücksichtigt werden.

**Ende der Konsultation: 8. März 2018**

### Roberto Cimetta Fonds Reisestipendien

Der Roberto Cimetta Fonds und die Valletta 2018 Stiftung setzen sich seit 2015 dafür ein, die Mobilität von Künstlern im Mittelmeerraum zu verbessern und so die Entwicklung von Kunst zu fördern. Die Zentralität im Mittelmeer und der Titel der [Kulturhauptstadt Europas 2018](#) machen die Hauptstadt Malta zu einem strategisch wichtigen Treffpunkt im europäisch-arabischen Raum. Daher werden zwischen Januar 2017 und Dezember 2018 im Dreimonatstakt Reisestipendien für Künstler aus der Region ausgeschrieben, die einen Bezug zu Malta und/oder den Themen der Kulturhauptstadt Europas 2018 haben.

**Einreichfrist: 31. Januar 2018**

7

### Szenenwechsel Ausschreibung der Robert Bosch Stiftung

Für die sechste und letzte Ausschreibung von [Szenenwechsel](#) können sich Kultureinrichtungen und freie Gruppen aus den Bereichen Theater, Tanz, Performance, Figurentheater sowie Kinder- und Jugendtheater mit internationalen Kooperationsprojekten für eine Förderung bewerben. Die internationalen Projekte sollen von Partnern aus dem deutschsprachigen Raum sowie Partnern aus Nordafrika oder Osteuropa realisiert werden und sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen und Veränderungen befassen. Bis zu zehn Kooperationsprojekte wählt die [Robert Bosch Stiftung](#) für eine Förderung in Höhe von jeweils maximal 15.000 Euro aus.

**Einreichfrist: 15. Februar 2018**



## #edTech Ausschreibung der Europeana

Die [virtuelle Plattform Europeana](#) der Europäischen Kommission präsentiert seit 2008 über 52 Millionen Objekte wie digitalisierte Bilder sowie Ton- und Videodateien und erleichtert damit den Zugang zum kulturellen und wissenschaftlichen Erbe Europas. Im Rahmen der #edTech Challenge werden Produkte, Dienstleistungen und Unternehmen gesucht, die kulturelle Inhalte auf neue digitale Wege vermitteln. Dabei können sie auch die lizenzierten Inhalte der Europeana einbeziehen. Entwickler, Unternehmer, Designer und Pädagogen können sich mit ihren Projekten an der Schnittstelle von Bildung, Kultur und Technologie bewerben und bis zu 30.000 Euro erhalten. **Einreichfrist: 28. Februar 2018**

## Ausschreibung für deutsch-niederländische Kooperationen vom Fonds Soziokultur

Mit dem 2013 eingerichteten Förderprogramm „Junge Kunst“ möchte der [Fonds Soziokultur](#) (Bonn) gemeinsam mit dem [Fonds voor Cultuurparticipatie](#) (Utrecht) grenzüberschreitende Zusammenarbeit von deutschen und niederländischen Kulturinitiativen und Kultureinrichtungen befördern. Für die diesjährige Ausschreibung stehen insgesamt 200.000 Euro zur Verfügung. Unterstützt werden Kulturprojekte aus allen Sparten, die aktuelle gesellschaftliche Themen aufgreifen und diese mit künstlerischen Mitteln umsetzen. Kulturelle Akteure aus beiden Ländern sind eingeladen, sich für Partnerprojekte um Fördermittel zu bewerben.

**Einreichfrist: 5. März 2018**

## Zweite Förderrunde des Musikfonds auf Bundesebene

Derzeit läuft die zweite Förderrunde des [Musikfonds](#) auf Bundesebene. Ziel des Musikfonds ist die Förderung der zeitgenössischen Musik aller Sparten in ihrer Vielfalt und Komplexität. Unterstützt werden herausragende Projekte in allen Bereichen der zeitgenössischen Musik, die sich durch ihre Qualität auszeichnen, beispielhaft zur künstlerischen Weiterentwicklung der zeitgenössischen Musik beitragen und in der Zusammenschau die gesamtstaatliche Bedeutung der Förderungen sichtbar machen. Antragsberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die im Bereich der professionellen zeitgenössischen Musik tätig sind.

**Einreichfrist: 31. Juli 2018**

## *Leeuwarden und Valletta sind Kulturhauptstädte Europas 2018*

Für das Jahr 2018 erhalten [Leeuwarden](#) in den Niederlanden und [Valletta](#) in Malta den Titel als Kulturhauptstädte Europas. Die Auftaktveranstaltungen in Valletta finden verteilt in der ganzen Stadt vom **14. bis 20. Januar** statt. Die Feierlichkeiten sind inspiriert von den traditionellen maltesischen Dorffesten. Am 20. Januar wird Tibor Navracics der Veranstaltung beiwohnen. Im niederländischen Leeuwarden starten die Auftaktfeierlichkeiten am **26. Januar** und laufen bis zum **27. Januar**. Der europäische Vizepräsident Frans Timmermann wird am zweiten Tag an den Veranstaltungen teilnehmen. In der Region Friesland öffnen verschiedene Museen ihre Türen und professionelle sowie Laienkünstlerinnen und -künstler zeigen Installationen und Performances innerhalb der Stadt. Seit der ersten Ausrichtung 1985 in Athen haben die [Kulturhauptstädte Europas](#) Bürgerinnen und Bürger in Europa näher zusammengebracht, den kulturellen Austausch gestärkt sowie nachweislich meist auch die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Städte gefördert.

## *Preisverleihung des European Border Breakers Award*

Bei der Verleihung des diesjährigen [European Border Breakers Award](#) (kurz EBBA) im Rahmen des Eurosonic-Noorderslag-Festivals wurde am 17. Januar der Künstler [Kistian Kostov](#) mit seinem Song „Beautiful Mess“ aus Bulgarien zum Gewinner des Public Choice Award gekürt. Im Vorfeld hatte das Publikum online über seinen Favoriten abstimmen können. Unter den insgesamt zehn Preisträgern ist auch die deutsch-britische Popmusikerin [Alice Merton](#), die für ihren Erfolg mit dem Hit „No roots“ über Deutschland hinaus ausgezeichnet wurde. Der EBBA ist Teil des Programms KREATIVES EUROPA - KULTUR und geht jährlich an die besten neuen Pop-, Rock- und Dance-Acts aus Europa, die grenzüberschreitende Chart-Erfolge feiern konnten. Gleichzeitig würdigt er die kulturelle und sprachliche Vielfalt europäischer Musik. Die EBBA-Awards bieten dem Publikum die Chance, europäische Newcomer zu entdecken und machen neue Musik in ganz Europa bekannt.



# Die Zukunft des MEDIA Programms

**Die Zukunft des MEDIA Programms nach 2020 war zentrales Thema des European Film Forum der Europäischen Kommission zur Berlinale. Mariya Gabriel, EU-Kommissarin für digitale Wirtschaft und Gesellschaft, würdigte in ihrer Keynote den hohen Stellenwert der Berlinale für das europäische und internationale Kino. Gleichzeitig betonte sie die enorme Bedeutung des Kinos für unser heutiges Europa, das durch die technologische Revolution stark im Umbruch sei: "Als Kommissarin für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft räume ich der Medienpolitik und der Unterstützung des audiovisuellen Sektors eine einzigartige Stellung ein, die mir am Herzen liegt. Ich bin der Überzeugung, dass wir die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen nicht ohne eine reiche, freie und vielfältige Filmlandschaft bewältigen können."**

## **Filme als Botschafter europäischer Werte**

Europa sei im Aufschwung, so Gabriel, die Wirtschaft wachse und damit auch das Vertrauen in sie. Zugleich sei das Bewusstsein bei den Regierenden da, dass die kulturelle Produktion Europas essentiell und zu unterstützen sei. Dies wurde im Rahmen eines Gipfels in Göteborg im November 2017 deutlich, bei dem die Europäische Kommission mit Unternehmen und Institutionen und Themen wie faire europäische Arbeitsmärkte, wirksame und nachhaltige Systeme der sozialen Absicherung sowie die Förderung des sozialen Dialogs auf allen Ebenen diskutierte. Dabei wurden die gemeinsamen europäischen Werte und Identität betont, zu der die Filmbranche bedeutend beitragen könne, so Gabriel.

Zu den Prioritäten der Kommissarin für die Zukunft zählen die finanzielle Ausstattung des MEDIA Programms nach 2020, die Strategie #Digital4Culture, deren Ziel es ist, die digitale Revolution zu einem Vorteil für die Branche zu entwickeln sowie die Modernisierung des regulatorischen Umfelds für einen gemeinsamen Binnenmarkt.

All diese Ziele und Anforderungen finden sich im MEDIA Programm wieder, so Gabriel: "MEDIA soll die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Sektors stärken und zugleich zur kulturellen Vielfalt beitragen. Diese doppelte Rolle dient der Öffnung unserer Gesellschaften und unterstützt den Kampf

gegen die Intoleranz, die Ungerechtigkeit und gegen Rassismus. In 27 Jahren MEDIA Programm sind 2,5 Milliarden Euro in die europäische Filmbranche geflossen. Fast 2.000 Projekte jährlich werden gefördert.

## **Digital4Culture**

Das neue Programm ab 2020 steht, so Mariya Gabriel, unter dem Motto "Digital4Culture", der Verbindung von Kultur und Digitalwirtschaft. Sie kündigte eine B2B-Datenbank von online verfügbaren europäischen Filmen an. Ein Prototyp wird voraussichtlich Ende 2018 zum Europäischen Kulturerbejahr vorgestellt. Der Zugang solle zukünftig auch für die Öffentlichkeit weiterentwickelt werden, mit dem Ziel, europäische Filme einem breiten Publikum zur Verfügung zu stellen. Gabriel betonte, sie würde sich dafür einsetzen, dass Angebote von Online-Plattformen besser vergütet werden und man Online-Anbieter zu mehr europäischen Inhalten verpflichtet.

Weitere Pläne der Europäischen Kommission sind die Reform des Urheberrechts, durch die eine Stärkung von Autoren\*innen erreicht werden soll, und die Überarbeitung der Richtlinie für audiovisuelle Medien, bei der vor allem der Kampf gegen illegale Inhalte auf der Agenda steht.

Um die Zukunft des Programms mitzugestalten, ruft die Kommissarin alle Kulturschaffenden auf, sich an einer öffentlichen Umfrage zu beteiligen, die noch bis zum 8. März online verfügbar ist.

## **Film und Europa**

Über europäische Identität und die Werte und Einzigartigkeit des europäischen Kinos sprachen beim European Film Forum die Regisseure Cristian Mungiu und Radu Mihaileanu. Ein besonders wichtiger Aspekt sei, laut Mungiu, die frühe Heranführung von Kindern und Jugendlichen an europäische Arthouse-Filme, denn die junge Generation würde nach wie vor durch Disney- und Pixar-Mainstream geprägt und immer noch auch von der "Umsonst-Kultur" des Internets, weshalb Piraterie nach wie vor ein großes Thema sei. Eine mögliche Lösung könnten die VoD-Pläne der Kommissarin für europäische Filme bieten. Im Laufe des Tages wurde schließlich eine Technologie aus Spanien vorgestellt, mit deren Hilfe illegale Inhalte im Netz aufgespürt werden können. Mihaileanu präsentierte eine Petition der Society of Audiovisual Authors, in der die EU aufgefordert wird, das Urheberrecht zu modernisieren.

## Die Zukunft des MEDIA Programms nach 2020

In seiner Keynote zur Zukunft des MEDIA Programms sah Rodolphe Buet, President International von Global Road Entertainment, eine der wichtigsten Maßnahmen der EU die grenzüberschreitende Zirkulation und kulturelle Vielfalt von audiovisuellen Werken zu stärken, auch, um ein besseres Gleichgewicht zu den USA herzustellen. Weniger als die Hälfte der europäischen Filme sind außerhalb ihres Ursprungslands zu sehen. Nur 47 Prozent europäischer Kinofilme gibt es auf digitalen Plattformen, während 86 Prozent der US-Kinofilme auf digitalen Plattformen erhältlich sind. Um dieser Realität entsprechend zu begegnen, so Buet, müssten die sprachliche und kulturelle Vielfalt verstärkt unterstützt werden. Das MEDIA Programm sei seit 25 Jahren praktisch unverändert, jetzt sei es an der Zeit, eine neue globale Vision zu entwickeln, um mit den Veränderungen mithalten zu können. Das Budget sei nach wie vor limitiert, 100 bis 120 Millionen Euro seien auf 14 Förderlinien und 20 weitere Maßnahmen aufgeteilt. Der Brexit würde zusätzliche Herausforderungen mit sich bringen. Buets Empfehlungen für das MEDIA Folgeprogramm ab 2021 liegen vor allem in den Bereichen Filmerziehung schon für die jüngste Generation sowie Weiterbildung. Aber auch Audience Development, Big Data Monitoring und das Potential von VR würden in Zukunft eine entscheidendere Rolle spielen. Das Europa Cinemas Netzwerk sieht er als ein wichtiges Element, das in Zukunft noch weiter ausgebaut werden sollte, um die Zuschauer auch in kleineren Städten zu erreichen.

**Petra Kammerevert, MEP,** "Das MEDIA Programm hat geholfen, den europäischen Film als eine Marke und als ein Qualitätslabel zu etablieren", lobte Petra Kammerevert, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung des Europäischen Parlaments in ihrer Rede. Sie schloss mit einem Appell an die Mitgliedsstaaten: Das MEDIA Programm müsse mit mehr Geld ausgestattet werden. Für den ehrgeizigen Programmorschlag der Kommission müsse man die Unterstützung der Mitgliedsstaaten im Rat sowie die Finanzminister gewinnen. Europäische Filme überschreiten immer noch zu selten die Grenzen im Vergleich zu US-Filmen, so Kammerevert. Innovative Vertriebswege müssten gestärkt werden. Zugleich betonte auch sie die nötigen Investitionen in kulturelle Bildung.

## Europa hilft

### EU unterstützt Menschen in der Ostukraine mit humanitärer Hilfe

Die Europäische Kommission stellt zur Unterstützung der vom Konflikt in der Ostukraine betroffenen Menschen weitere humanitäre Hilfe in Höhe von 24. Mio. Euro bereit. Dies wurde heute (Mittwoch) auf einer hochrangigen Konferenz der Europäischen Kommission und des Büros der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten in Brüssel bekanntgegeben. Die Konferenz soll das Bewusstsein für die humanitären Folgen des Konflikts in der Ostukraine schärfen. Die neue EU-Finanzierung wird dazu beitragen, die Grundbedürfnisse der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen entlang der Kontaktlinie zu befriedigen, auch in den nicht staatlich kontrollierten Gebieten. Die EU ist zusammen mit ihren Mitgliedstaaten der größte Geber von humanitärer Hilfe, Soforthilfe und Entwicklungshilfe für die Ukraine. Mit der heutigen Ankündigung hat die EU seit Beginn des Konflikts im Jahr 2014 über 677 Mio. Euro bereitgestellt.

### EU und Vereinte Nationen bekräftigen ihre Unterstützung für palästinensische Flüchtlinge

Die Europäische Union und das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) wollen ihre strategische Partnerschaft zur Unterstützung der palästinensischen Flüchtlinge ausweiten. In einem strategischen Dialog wollen sie die derzeitige Finanzierungskrise des UNRWA und die Notwendigkeit, weitere Geber einzubinden und die Reform des Hilfswerks fortzusetzen, beraten. Grund dafür sind die gekappten Finanzmittel der Vereinigten Staaten für UNRWA.

Die EU und das UNRWA sind entschlossen, die Rechte der palästinensischen Flüchtlinge auch in Zukunft zu schützen und die Bereitstellung grundlegender Dienste für mehr als 5 Millionen palästinensischer Flüchtlinge in Jordanien, Syrien, Libanon, im Gazastreifen und im Westjordanland, einschließlich Ost-Jerusalem, fortzusetzen.



## **Nothilfekonzepte für Afrika: EU startet neue Programme für 150 Mio. Euro**

Um Migranten zu schützen und ihnen Möglichkeiten zur dauerhaften Wiedereingliederung zu bieten, hat die Europäische Union ihre laufenden Programme in Libyen – entlang der zentralen Mittelmeerroute – und in Äthiopien heute (Montag) weiter verstärkt. Im Rahmen des Nothilfe-Treuhandfonds zur Unterstützung der Stabilität und zur Bekämpfung der Ursachen von irregulärer Migration und Vertreibungen in Afrika legte die EU drei neue Programme im Umfang von mehr als 150 Mio. Euro auf. Neven Mimica, EU-Kommissar für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung, sagte dazu: „Die EU steht den zahlreichen hilfebedürftigen afrikanischen Migranten und Flüchtlingen nach wie vor zur Seite. Mit diesen neuen Maßnahmen werden wir weiterhin Leben retten und schützen und die Ursachen für Migration beseitigen. Der Nothilfe-Treuhandfonds der EU für Afrika hilft uns, gemeinsam mit unseren Partnern zügig die Not der verzweifelten Menschen zu lindern.“

Wir arbeiten aktiv daran, Leben zu retten, Menschen zu schützen und humane Alternativen den Menschen anzubieten, die nach Hause zurückkehren wollen“, fügte der für Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen zuständige Kommissar Johannes Hahn an.

Mit einem Finanzierungsvolumen von 115 Mio. Euro dient das erste Programm zur Unterstützung in Libyen festsetzender Migranten. Das Programm wird gemeinsam mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) und dem Hohen Kommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR) durchgeführt. Sie ergänzt eine bereits laufende und mit 162 Mio. Euro ausgestattete Maßnahme. Ziel dieses neuen Regionalprogramms ist es, zusätzliche 3 800 Flüchtlinge zu schützen und zu evakuieren und 15 000 in Libyen gestrandete Migranten zu schützen und ihnen bei der freiwilligen humanitären Rückkehr sowie bei der Wiedereingliederung in ihren Herkunftsländern zu helfen. Es sieht darüber hinaus Unterstützung bei der Neuansiedlung von mehr als 14 000 Flüchtlingen vor, die sich derzeit in West- und Zentralafrika aufhalten. Dadurch wird vermieden, dass Menschen, die Anspruch auf internationalen Schutz haben, den gefährlichen Weg durch Libyen nehmen müssen.

## **G5-Sahel-Geberkonferenz sagt 414 Millionen Euro für Terrorbekämpfung zu**

Bei der internationalen Geberkonferenz für die fünf Sahel-Staaten kamen heute (Freitag) in Brüssel 32 Staats- und Regierungschefs sowie Vertreter der Afrikanischen Union, der Vereinten Nationen und anderer Organisationen zusammen. Die Konferenzteilnehmer sagten eine finanzielle Unterstützung für die gemeinsame Eingreiftruppe, die sogenannte Joint Force, der G5-Sahel-Länder zur Terror- und Schleuserbekämpfung in Höhe von 414 Mio. Euro zu. EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker betonte: „Sicherheit und Entwicklung müssen Hand in Hand gehen. Um dies zu schaffen, müssen wir weiterhin alle uns zur Verfügung stehenden Mittel mobilisieren.“

Dies sei eine beeindruckende Unterstützung, lobte auch die Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, Federica Mogherini, bei der abschließenden Pressekonferenz das Ergebnis. „Die Summe geht weit über unsere ursprünglichen Erwartungen hinaus“, so Mogherini. Es sei nun an den G5-Sahelländern, geeignete Strategien zur Bewältigung der Herausforderungen zu entwickeln.

Die Pressekonferenz fand mit dem Präsidenten Nigers, Mahamadou Issoufou, dem Vorsitzenden der Afrikanischen Union, Moussa Faki Mahamat, und dem Generalsekretär der UN für Friedensmissionen, Jean-Pierre Lacroix, statt. Die beiden afrikanischen Politiker zeigten sich ebenfalls erfreut über das Ergebnis, forderten aber eine dauerhafte Unterstützung und vor allem die Stabilisierung Libyens, da von dort Terroristen und Waffenlieferungen in die Region gelangen würden.

Die Europäische Union hatte bereits heute Vormittag ihre finanzielle Unterstützung von 50 auf 100 Mio. Euro verdoppelt. Insgesamt kamen seitens der EU und ihrer Mitgliedstaaten 176 Mio. Euro. Es ginge dabei nicht nur um Sicherheitsfragen, sondern auch um die Bekämpfung von irregulärer Migration sowie die Unterstützung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung, sagte die Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, Federica Mogherini, zum Auftakt der heutigen Konferenz.

Die EU hat bereits 8 Mrd. Euro für die Jahre 2014-2020 in die Sahelzone investiert.



## Aktuelle Ausschreibungen

### Katastrophenschutzverfahren der Union (2014–2020)

#### Ziel und Gegenstand

Das Katastrophenschutzverfahren bildet die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten im Bereich des Katastrophenschutzes.

Es umfasst die Zusammenarbeit bei

- Präventions- und Vorsorgemaßnahmen innerhalb und unter bestimmten Voraussetzungen außerhalb der EU sowie
- der Bewältigung der unmittelbaren Folgen einer Katastrophe innerhalb oder außerhalb der EU.

#### Schwerpunkte des Programms sind

- die Verhinderung oder Verringerung der Auswirkungen von Katastrophen durch Förderung einer Präventionskultur und durch Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren,
- die Verbesserung der Vorsorge auf Ebene der Mitgliedstaaten und der Union,
- die Ergreifung rascher und wirksamer Maßnahmen, wenn eine Katastrophe eingetreten ist oder einzutreten droht,
- die Stärkung des Bewusstseins und der Vorsorge der Öffentlichkeit in Bezug auf Katastrophen.

Im Rahmen des Programms wird beim Amt für humanitäre Hilfe und Zivilschutz (ECHO) ein Zentrum für die Koordination von Notfallmaßnahmen (Emergency Response Coordination Centre, ERCC) eingerichtet.

#### Antragsberechtigte

Antragsberechtigt sind juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts, die im Bereich des Katastrophenschutzes tätig sind.

Die Teilnahme an dem Programm steht neben den EU-Mitgliedstaaten auch den EFTA-/EWR-Staaten, den Beitritts- und Bewerberländern sowie unter bestimmten Voraussetzungen weiteren Staaten sowie internationalen und regionalen Organisationen offen.

#### Budget

Für die Durchführung des Programms stehen in den Jahren 2014 bis 2020 insgesamt 368,428 Mio. EUR zu jeweiligen Preisen zur Verfügung.

#### Art und Höhe der Förderung

Die Förderung erfolgt in der Regel in Form von Zuschüssen.

Darüber hinaus können öffentliche Aufträge vergeben und andere Finanzinstrumente eingesetzt werden.

#### Antragsverfahren

Die Durchführung des Programms erfolgt auf der Grundlage von Jahresarbeitsprogrammen. Ausgenommen hiervon sind Maßnahmen der Katastrophenbewältigung.

Die Kommission veröffentlicht Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen im Amtsblatt der Europäischen Union sowie im Internet.

Im Fall einer Katastrophe oder drohenden Katastrophe kann der betroffene Staat über das ERCC um Hilfe ersuchen.

#### Weiterführende Informationen:

Europäische Kommission  
Generaldirektion Humanitäre Hilfe und  
Katastrophenschutz (DG ECHO)

Rue de la Loi 86

B-1000 Brüssel

Belgien

Tel. (00 800) 6 7 8 9 10 11 (Europe Direct)

Tel. (00 32 2) 29-9 11 11 (Telefonzentrale)

Fax (00 32 2) 29-5 45 44

E-Mail: [echo-info@ec.europa.eu](mailto:echo-info@ec.europa.eu)

Internet: <http://ec.europa.eu/echo>

Weiterführende Informationen im Internet:  
<http://ec.europa.eu/echo/en/what/civil-protection>

**Deadline Katastrophenschutzverfahren der Union - Prevention and preparedness in civil protection and marine pollution:**

**25 April 2018**

#### Quelle

Beschluss Nr. 1313/2013/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013, Amtsblatt der Europäischen Union Nr. L 347 vom 20. Dezember 2013, S. 924.

#### Geltungsdauer

1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2020.



## Latest News

### Entrepreneurial capacity building for young migrants

Published on: 16/02/2018 Last update: 26/02/2018  
Call number: Call Number: 278-G-GRO-PPA-17-9861 **Deadline: 24/05/2018**

The overall objective of this call is to support the creation, the improvement and the wider distribution of support schemes for migrant entrepreneurs. This call will identify potential entrepreneurs among migrants and raise awareness about entrepreneurship within migrant communities. Specifically, the focus is on:

- Training courses (e.g. on entrepreneurship, business planning, the legal aspects of setting up a company and hiring employees, etc.)
- Mentoring schemes for migrant entrepreneurs and would-be entrepreneurs

The aim of these activities is to help migrants to become self-employed and build a successful enterprise (profit-generating and/or with social objectives).

#### Eligible applicants

Applicants must be established in one of the 28 EU countries.

#### Budget and project duration

The total budget earmarked for the co-financing of projects is estimated at €2,225,000. The maximum duration of projects is **24 months**. Maximum EU financing rate of eligible costs: The contribution will be up to 85% of the total cost of the project.

#### Call for proposals

**Please note that the deadline for electronic submission is 24 May 2018 at 17.00 (Brussels time).**

Questions on this call for proposals can be submitted by sending an email to: [GROW-CFP-17278-MIGRANTS@ec.europa.eu](mailto:GROW-CFP-17278-MIGRANTS@ec.europa.eu)

#### Contact

Mailbox for queries: [GROW-CFP-17278-MIGRANTS@ec.europa.eu](mailto:GROW-CFP-17278-MIGRANTS@ec.europa.eu)

### Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen im Zuge des Arbeitsprogramms für Finanzhilfen im Bereich der transeuropäischen Telekommunikationsnetze im Rahmen der Fazilität „Connecting Europe“ für den Zeitraum 2014–2020

(Durchführungsbeschluss C(2018)568 der Kommission)

(2018/C 67/09)

Hiermit veröffentlicht die Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien der Europäischen Kommission die folgende Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Hinblick auf die Vergabe von Finanzhilfen für Projekte, die mit den Prioritäten und Zielen übereinstimmen, welche im Arbeitsprogramm 2018 im Bereich der transeuropäischen Telekommunikationsnetze im Rahmen der Fazilität „Connecting Europe“ für den Zeitraum 2014-2020 festgelegt sind.

Für die folgenden drei Bereiche der Aufforderung werden Vorschläge erbeten:

CEF-TC-2018-1: Elektronische Identifizierung (eID) und elektronische Signatur

CEF-TC-2018-1: Europeana

CEF-TC-2018-1: Sicheres Internet

Für die im Rahmen dieser Aufforderungen ausgewählten Vorschläge werden Gesamtmittel in Höhe von 30 Mio. EUR veranschlagt.

Die Frist für die Einreichung der Vorschläge endet am 15. Mai 2018.

Die jeweiligen Aufforderungsunterlagen können vom CEF-Telekommunikationsportal abgerufen werden:

<https://ec.europa.eu/inea/en/connecting-europe-facility/cef-telecom/apply-funding/2018-cef-telecom-calls-proposal>





## Antragskalender 2018

EU-Programm / Haushaltslinien	GD	Deadline
<b>Kreatives Europa</b> (2014-2020) - MEDIA Förderung des Online-Vertriebs europäischer Werke	Bildung	5. April 2018
<b>Erasmus+</b> Leitaktion 3 - Unterstützung politischer Reformen - Initiativen für innovative politische Maßnahmen - Europäische experimentelle Maßnahmen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung unter der Federführung hochrangiger Behörden	Bildung	10. April 2018
<b>Kreatives Europa</b> (2014-2020) - MEDIA - Förderung der Entwicklung von audiovisuellen Inhalten für Einzelprojekte	Kreatives Europa	19 April 2018
<b>Kreatives Europa</b> (2014-2020) - MEDIA – Förderung von Filmfestivals	Kreatives Europa	24 April 2018
<b>Katastrophenschutzverfahren der Union (2014-2020)</b> - Prevention and preparedness in civil protection and marine pollution	Humanitäre Hilfe	25 April 2018
<b>Erasmus+, Leitaktion 1, 2 und 3</b> : Mobilität von Einzelpersonen im Bereich Jugend, Strategische Partnerschaften im Bereich Jugend, Treffen von jungen Menschen und Entscheidungsträgern des Bereichs Jugend	Bildung	26. April 2018
<b>Aktionsprogramm im Bereich der Gesundheit (2014-2020)</b> - Finanzhilfen für spezifische Maßnahmen in Form von Projekten	Gesundheit	26. April 2018
<b>Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft (2014-2020)</b> - REC-Programme - Call for proposals for action grants under 2018 Rights, Equality and Citizenship - REC-AG-2018	Justiz	26. April 2018
<b>Kreatives Europa</b> (2014-2020) - MEDIA - TV programming, Kreatives Europa	Bildung	24. Mai 2018
<b>Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft (2014-2020)</b> - REC-Programme - Call for proposals for action grants under 2018 Rights, Equality and Citizenship - REC-AG-2018	Justiz	31. Mai 2018
<b>Kreatives Europa</b> (2014-2020) - MEDIA - Vertrieb selektive Förderung	Kreatives Europa	14. Juni 2018
<b>Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft (2014-2020)</b> - REC-Programme - Call for proposals for action grants under 2018 Rights, Equality and Citizenship - REC-AG-2018	Justiz	19. Juni 2018
<b>Kreatives Europa</b> (2014-2020) - MEDIA - Distribution - automatic support, MEDIA, Kreatives Europa	Bildung	01. August 2018
<b>Europa für Bürgerinnen und Bürger</b> - Demokratisches Engagement und Bürgerbeteiligung - Netze von Partnerstädten	Bildung	03. September 2018
Erasmus+ KA 3 - Europäische experimentelle Maßnahmen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung unter der Federführung hochrangiger Behörden	Bildung	25. September 2018
<b>Kreatives Europa</b> (2014-2020) - MEDIA Distribution - support to sales agents	Bildung	03. Oktober 2018
<b>Erasmus+, Leitaktion 1, 2 und 3</b> : Mobilität von Einzelpersonen im Bereich Jugend, Strategische Partnerschaften im Bereich Jugend, Treffen von jungen Menschen und Entscheidungsträgern des Bereichs Jugend	Bildung	04. Oktober 2018